

in denen genug derartiger „Aufklärungen“ erschienen sind, den Handel mit Uhren mit Erfolg aufnehmen werden.

Eine Innung im Westen schrieb kürzlich, daß, wenn in der betreffenden Gegend die Anzeigen des Alpinisten nicht eingestellt werden, sie der „Alpina die Maske herunterreißen“ wolle. Es entzieht sich meiner Kenntnis, was sich die betreffende Innung darunter denkt, aber nach den bisher in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen kann ich mich der schlimmsten Befürchtungen für die Interessen des ganzen Uhrmachergewerbes nicht erwehren. Bisher hat noch jeder

öffentliche Angriff auf die „Alpina“ — Beispiele aus Jahrzehnten beweisen es — dieser im ganzen genützt, selbst der scheinbar geschickteste, und ihr zu neuen Mitgliedern verholten. Achten wir deshalb bei unserer Abwehr darauf, daß wir nicht zweimal Schaden für unser Fach stiften, einmal, indem wir die Alpina fördern, zum anderen, daß wir dem ganzen Stande schaden. Ich warne! Ich warne, die Geheimnisse unseres Gewerbes zu lüften. Es wird und muß zum Schaden des ganzen Gewerbes auslaufen.

Zur Geldnot des geschäftlichen Mittelstandes

Alle Berichte über die Geschäftslage sprechen von einer schweren Geldnot, in der sich alle Kreise des Handels befinden. Erst in der vorletzten Nummer konnten wir einen Artikel veröffentlichen, in welchem ein Kollege zum Ausdruck brachte, wie er für seinen Teil durch Selbsthilfe der augenblicklichen Notlage Herr werden konnte.

Folgender Notschrei aus den Kreisen des Mittelstandes wird dem „Konfektionär“ übermittelt, der die Vorschläge zur Diskussion stellt:

So kann es nicht weitergehen: Handelskammern und Verbände müssen endlich darangehen, sich auf ihre Bestimmung zu besinnen — sie können nicht tatenlos zusehen, wie ein ganzer Stand systematisch zugrunde gerichtet wird, und der selbständige Mittelstand zugrunde gehen muß, wenn der Staat ihm nicht bald zu Hilfe kommt. Der Großindustrie sind 700 bis 800 Mill. Mk. Ruhrhilfe zugeflossen, aber der Kleinindustrie, dem selbständigen Mittelstand, sind seine Substanzmittel während des Krieges durch Kriegs-, Reichsprämien- und sonstigen Anleihen genommen, und man bemüht sich, diesen Mittelstand gänzlich zu zerstören, lediglich unter dem Vorgeben, diejenigen Firmen auszumerzen, die während der Inflationszeit gegründet wurden. Der größte Teil dieser Firmen hat bereits das Zeitliche gesegnet, und der wenigen noch vorhandenen wegen kann man doch nicht einen ganzen Stand zerstören, der bisher immer die Stütze eines jeden Staates gebildet hat. Man kann nicht zusehen, daß alte Firmen, die auf ein 50-, ja auch auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken, einfach zugrunde gehen.

Niemals ist dem Mittelstand in irgendeiner Form geholfen worden. Immer mußte er zusehen, sich selbst durchzuringen. Man sehe sich die erschreckend große Zahl der Zahlungseinstellungen an, und man bekommt einen nur annähernden Begriff von der fürchterlichen Not des selbständigen Mittelstandes.

Handelskammern, Fach- und Wirtschaftsverbände müssen hier helfend eingreifen, sie müssen durch Aufrufe die Massen aufrütteln, den Verbänden beizutreten und geschlossen ihre Wünsche der Regierung unterbreiten. Keine Partei von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten wird sich gegen ein Gesetz wehren, wenn dieses dem selbständigen Mittelstand durch einen Kredit Hilfe bringt, zumal das Volk selbst hierzu die Mittel aufbringen soll. Hierzu gibt nur die Einführung der Rentenmark ein schönes Beispiel. — Der Staat muß einen Kredit von 300 bis 500 Mill. Mk. dem Mittelstande zur Verfügung stellen, denn mit halben Sachen ist niemandem geholfen.

Jeder Gewerbetreibende, ob Kleinfabrikant, Handwerker, Grossist oder Kleinkaufmann muß, soweit seine Kreditfähigkeit durch Vertrauensleute festgestellt wird, einen Kredit im Rahmen seines Geschäftes zu mäßigen, nicht wie jetzt bei vielen Banken üblichen hohen Zinsfuß erhalten können. Die Kreditgewährung darf nicht durch engherzige Beamte, denen wohl manchmal eine mit hohem Namen hochklingende Visitenkarte genügt, um Kredite zu gewähren, sondern durch eine Kommission aus den Reihen in dem gleichen Bezirke

wohnender Mitglieder des Mittelstandes bestimmt werden. Der Kreditnehmer muß in die Lage versetzt werden, seine Schuld in monatlichen Raten von 2 bis 5 % und den Zinsen, die 6 bis 8 % pro Jahr nicht übersteigen dürfen, abtragen zu können.

An jedem Platz, wo Handelskammern und wirtschaftliche Verbände nicht domizilieren, werden sich prominente Männer finden, die honoris causa, sich in den Dienst der guten Sache stellen, die die Prüfung der Kreditfähigkeit des Kreditsuchenden vornehmen und dem Betreffenden schnelle Hilfe schaffen werden.

Die Prüfung zur Zugehörigkeit zu irgendeiner politischen Partei fällt vollkommen fort. Bevorzugungen, Bestechungen usw. müssen streng verfolgt werden. Es gilt, unseren guten Mittelstand zu erhalten, ihm zu helfen und den ganzen Handel zu heben. Durch Zufluß von Barmitteln wird der Handel, der vollkommen ins Stocken geraten ist, neu belebt, und aus den jetzt schon vorhandenen Ruinen wird neues Leben erblühen. Man helfe schnell, denn wer schnell hilft, hilft doppelt. Hilft man dem Mittelstand, so hilft man auch dem Arbeiter, denn bei der weiter um sich greifenden Geschäftslosigkeit werden Millionen Arbeiter und Arbeiterinnen brotlos und müssen dann dem Staate zur Last fallen. Auch zum Exporthandel werden wir durch die Hebung leistungsfähig gemacht, und unseren Arbeitern wird so am besten eine gute Existenzmöglichkeit geschaffen. Die finanztechnische Ausarbeitung muß Sache von Finanztechnikern sein. Daß eine Garantie für diesen Kredit möglich ist, mag nur eine oberflächliche Berechnung ergeben. Wir haben etwa 30 Mill. Steuerzahler im Deutschen Reich, von diesen sollen 21 Mill. zur Garantie herangezogen werden.

1 Mill. à 100 Mk. garantiert bringt 100 Mill. Mk.,

5 „ à 50 „ „ „ 250 „ „

5 „ à 30 „ „ „ 150 „ „

5 „ à 20 „ „ „ 100 „ „

5 „ à 10 „ „ „ 50 „ „

Wenn sich nun im ersten Jahre 100000 Notleidende melden und einen Durchschnittskredit von 5000 Mk. in Anspruch nehmen, so ergibt dieses 500 Mill. Mk., hiervon sind rückzahlbar in jedem Monat etwa 5 %, also 60 % im Jahr. Es ergibt sich, daß hieraus 60000 Kreditnehmer befriedigt werden können. Von den vereinnahmten 6 bis 8 % Zinsen können wiederum zum Teil Kreditsuchende befriedigt und die Verwaltungskosten bestritten werden.

Ich hatte Gelegenheit, mit mehreren Reichs- und Landtagsabgeordneten verschiedener Parteien Rücksprache zu nehmen, und sie alle waren mit mir der Ansicht, daß dem Mittelstande auf diesem Wege geholfen werden kann, wenn die Regierung genügendes Material durch Masseneingaben erhält. Sie selbst versprochen mir wohlwollende Unterstützung. Und darum empfehle ich den Zusammenschluß aller bestehenden Verbände, Agitation zum Beitritt aller Mittelständler zu den Verbänden, ganz besonders empfehle ich eine wirksame Tätigkeit aller Handelskammern. (Und Handwerkskammern? Die Schriftleitung.)